

## Die beUnity-Sieger-Hundegeschichte

**Der Geschichtenwettbewerb auf beUnity, der digitalen Plattform der SKG, hat nicht so viel Anklang gefunden wie der Fotowettbewerb. Die einzige Einsendung – und damit die Siegergeschichte – wollen wir euch aber nicht vorenthalten.**

Mitte Februar haben wir via beUnity-Aufruf eure schönsten Hundegeschichten gesucht. Es gab einen Gutschein von Qualipet oder Hotel-Card zu gewinnen und die Möglichkeit, dass eure Geschichte in HUND SCHWEIZ abgedruckt wird. Offensichtlich gibt es unter euch viel mehr Fotograf:innen als Geschichtenerzähler:innen – Erika Geiser aber macht beides sehr gerne. (nif)

### Sieben kleine schwarze Labis, von Erika Geiser

An einem sonnigen Sommertag ist es so weit: Sieben kleine Labis «erblicken» das Licht dieser Welt! Da liegen sie nun, kleine schwarze Knäuel, eng aneinander und an ihr Mami gekuschelt. Die ersten Tage und Wochen verbringen sie mit Schlafen und Trinken.

Mit etwa drei Wochen beginnt sich alles zu verändern: Sie öffnen die Äuglein, sie bekommen spitze Zähnchen und sie beginnen zu laufen. Nun ist es vorbei mit Mamas Ruhe, ihre Kinder stupsen sie, zerren an ihrem Fell, spielen mit ihrem Schwanz und krabbeln auf ihr herum. Sie merken aber bald, dass die Welt nicht nur aus den vier Wänden ihres Geburtszimmers besteht, sondern viel mehr Interessantes und Aufregendes zu bieten hat.

Mit vier Wochen erhalten die Hündchen zum ersten Mal Hundefutter. Sehr schnell begreifen sie, wie man diese Dinger in den Bauch bekommt, sie schlabbern und schmatzen. Fein säuberlich lecken alle ihr kleines Futternäpfchen aus. Eine Woche später fressen sie dann gemeinsam aus einem grossen runden Welpennapf. Das ist ein Geschiebe und Gedränge und ein gemeinschaftliches Kreisen im Uhrzeigersinn um den Napf herum.

Mit etwa fünf Wochen ziehen die Welpen mit ihrer Wurfkiste ins Blockhaus im Garten um. Dort haben sie einen grossen Spielplatz mit Glockenzug, Tunnel, Baumstrünken, Wasserbassin, Hängebrücke und vielen Spielsachen zum Zerren, Beissen und Hinterherjagen. Regenwetter jedoch finden die Zwerge nicht sehr witzig, sie sitzen dann nur auf der Terrasse im Trockenen und langweilen sich.

Bald fangen wir auch an, mit der munteren Gesellschaft Ausflüge in die grosse weite Welt zu unternehmen, in Wälder, Wiesen und Felder. Ein besonderes Abenteuer bietet der kleine Bach. Ein Welpen findet das steile Bord absolut grossartig, benutzt es für eine Rutsch- und Kugelpartie. Ein anderer macht per Kopfsprung Bekanntschaft mit dem kühlen Nass. Er scheint davon jedoch wenig beeindruckt: Pudelnass von menschlichen Händen wieder auf festen Grund gesetzt, schüttelt er sich nur und spielt weiter. So vergehen die ersten Lebenswochen dieser kleinen schwarzen Labis wie im Flug und es heisst Abschied nehmen. Alle bekommen neue zweibeinige Hundefamilien und ihre Mama geniesst es sichtlich, von ihren Menschen wieder ohne Konkurrenz verwöhnt zu werden!

### Die Gewinnerin



Mein Name ist Erika Geiser und ich wohne mit meinem Partner und mit drei Labis und zwei Samtpfoten in Kräiligen BE, wo ich unter dem Zuchtnamen «Gleam of Light...» seit 1998 etliche Labrador-Würfe begleiten durfte, jeweils wunderschöne, interessante und spannende Wochen, leider ab und zu auch von Sorgen begleitet. Einige Jahre hatte ich Welpengruppen geleitet und seit über 17 Jahren bin ich Mitglied der Zuchtkommission des RCS.

Aktuell lebt ein Drei-Generationen-Labi-Trio mit uns: Grossmama Sanjya (12½ Jahre), Mama Yumi (10 Jahre) und Yumis Tochter Keelya (4 Jahre). Meine Hunde beschäftige ich vor allem mit Dummyarbeit und besuche mit Keelya auch regelmässig Dummyseminare, wobei uns beiden die gemeinsame Arbeit immer viel Freude bereitet. Die Geschichte «Sieben kleine schwarze Labis» habe ich als Erinnerung an eine sehr besondere und schöne Erfahrung für mich nach der Abgabe meines ersten Wurfs geschrieben.